

GÄUBOTE vom 16. Mai 2012

Ein bunter Pop-Strauß erklingt

Rohrau: Der Chor „Stimmbande“ überzeugt mit guten Arrangements und tollen Stimmen

Vom Mars bis nach Afrika ist es weit: 0,372 Astronomische Einheiten beträgt der geringste Erdbestand des Nachbarplaneten, und das sind immerhin mehr als 55 Millionen Kilometer. Keine Strecke für Fußgänger also. Die Gärtringer „Stimmbande“ scheint eine Abkürzung gefunden zu haben: Bei ihren Konzerten in der Rohrauer Schönbuchhalle schafften die Sänger den Weg in wenig mehr als zwei Stunden. Die Popmusik half.

VON THOMAS MORAWITZKY

Freilich waren mit dem Titel des Konzertes nicht Erde und roter Planet gemeint, sondern Komponist und Pop-Song – auch wenn beide so nichts miteinander zu tun haben: Bruno Mars, der den Song „Just the Way you are“ schrieb, und die Band Toto, deren größter Hit „Africa“ hieß. Beides aber waren Eckpfeiler des Programms, das die Stimmbande an zwei Abenden vor rund 200 Zuhörern sang. „Africa“ hörte man zuletzt – vor der Zugabe, einer „echten Zugabe“, wie Chorleiter Wolfgang Körber sagte, enthielt sie doch fast nur Stücke, die zuvor kein Teil des Programms waren. „Just the Way you are“ erklang inmitten anderer Lieder während des ersten Teils des Abends.

Die Gärtringer „Stimmbande“ wurde vor nunmehr 14 Jahren gegründet – ein junger Chor, der immer wieder gerne Pop-songs vorträgt und manches seiner Konzerte schon ausschließlich einem Interpret oder einer Band gewidmet hat. Derzeit gehören 27 Sänger und Sängerinnen zur „Stimmbande“, bei ihren beiden Auftritten in der Rohrauer Halle wurde sie zudem



Der Chor versprüht gute Laune

GB-Foto: Bäuerle

von Dietmar Peter und Matthias Minich, Keyboard und Schlagzeug, unterstützt.

Und wie immer machte diese Bande aus ihrem Auftritt ein rundum gestaltetes Erlebnis: Zum Auftritt gehörten Kostüme und kleine Choreografien; eine „Rahmenprogrammgruppe“ mit den Chormitgliedern Jürgen Jung, Melanie Kuwert, Heike Sattler und Martin Jost sorgte für gewitzte Moderation und die Bühne strahlte im Licht einer durchdachten Lightshow – Farbenspiele und kreisende Sterne auf funkelnden Vorhängen, die lang oder gebunden zu Boden glitten, rund um die Sänger, die gute Laune ausbreiteten.

Ein bunter Pop-Strauß wurde es dieses Mal, dessen Blüten die „Stimmbande“ in

den vier vergangenen Jahrzehnten pflückte. Elton John war mit dabei, Billy Joel, Eric Clapton, Sting und „The Police“, Mariah Carey und Whitney Houston, gleich zwei Mal „Take That“, Bette Midler, die „Jackson 5“, „Earth Wind & Fire“ und der neuerdings allgegenwärtige Leonard Cohen. „Hallelujah“ hieß es, und „Every breath you take“, „Change the world“, „September“ und „From a distance“.

Der Stimmstärke angepasst

Der Chor sang nach Arrangements, die er seiner Stimmstärke angepasst hatte – manch ein Lied klang hier fröhlicher als im Original, „Every breath you take“ kam

gar daher als flotter Schlager mit Doo-Wop-Applikationen. Allerdings gelang dies durchweg: Die Stücke waren gut gewählt, wurden mehrstimmig gesungen, und mit hörbarer Freude vorgetragen.

Die „Stimmbande“ swingte, sie schnippte, sie drehte die Hände im Kreis, sie schritt aus. Und sie sang. „Flashdance“ von Irene Cara – niemand hat den Film von 1983 vergessen – bot eine gute Gelegenheit für den Chor, solche Einlagen zu zeigen. Der Song kehrte wieder, ganz zuletzt. Davor jedoch die „echte“ Zugabe: Michael Jacksons „Man in the Mirror“ und „Viva la Vida“ von „Coldplay“, ein Stück mit einer durchaus anspruchsvollen Melodie. Und dann, natürlich: der Applaus.